

STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.Nr. VIII/7/10.

20. April 1951

Bevölkerungsstand am 31.12.1950 und Bevölkerungsentwicklung

im Jahre 1950

Bevölkerungsstand

Die Volkszählung am 13.9.1950 hat endlich die zuverlässige Ausgangszahl geliefert für eine regelrechte Fortschreibung der Bevölkerungszahl mittels der Ergebnisse der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Geburten und Sterbefälle) und der Wanderungsbewegung. Die auf dem vorläufigen Ergebnis der Volkszählung vom 13. September aufgebaute Zahl der Wohnbevölkerung in der Bundesrepublik betrug am 31.12.1950 47 798 400 Personen. Die Gliederung der Wohnbevölkerung nach Ländern und nach dem Geschlecht ist in der anliegenden Übersicht dargestellt.

Bevölkerungsentwicklung

Von der Volkszählung am 13.9.1950 bis zum Jahresende - also in einem Zeitraum von etwas mehr als einem Vierteljahr - hat die Wohnbevölkerung im Bundesgebiet um 160 900 Personen zugenommen. Von der Zunahme entfielen auf den Geburtenüberschuß 75 900 und den Wanderungsgewinn 85 000 Personen. Die Bevölkerungsveränderung in den einzelnen Ländern des Bundesgebietes in der Zeit vom 14.9. - 31.12.1950 ist ebenfalls aus der anliegenden Übersicht ersichtlich.

Die einzigen Länder, in denen die Bevölkerung abnahm, sind Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Bayern, die Länder mit den größten Flüchtlingsanteilen. Demgegenüber hatten die Länder der französischen Zone, die als spezielle Flüchtlingsaufnahmeländer gelten, die prozentual größten Bevölkerungszunahmen.

Die unter der Verwaltung der IRO stehenden Ausländerlager werden laufend in deutsche Verwaltung überführt; ihre Insassen gehen mit der Übernahme in die Wohnbevölkerung über.

Am 31.12.1950 lebten noch 62 700 Ausländer in IRO-Lagern, davon rd. 40 000 in Bayern.

Die Bevölkerungszunahme in den einzelnen Vierteljahren des Jahres 1950 zeigt die folgende Übersicht. Zwecks besserer Vergleichbarkeit erstrecken sich die hierin angegebenen Zahlen jeweils über ein Kalendervierteljahr.

Zunahme der Wohnbevölkerung im Bundesgebiet

im Jahre 1950 (vorläufiges Ergebnis)

in 1 000

Z e i t	Bevöl- kerungs- zunahme insge- samt	d a v o n				
		Gebur- tenüber- schuß	Wanderungsgewinn 1)			
			insge- samt	darunter		
				sowj. Zone und Berlin	IRO- Lager	Heim- kehrer
1950 1. Vj.	149	66	83	46	1	37
2. Vj.	189	74	115	54	37	13
3. Vj.	218	79	139	82	26	3
4. Vj.	127	60	67	58	1	1
Zusammen:	683	279	404	240	65	54

- 1) Die Ergebnisse der Wanderungsstatistik werden vierteljährlich in unseren Statistischen Berichten mit der Arb.Nr. VIII/12 veröffentlicht.

Der auffallend große Wanderungsgewinn im 2. und 3. Vierteljahr ist auf die Übernahme einer großen Zahl von Ausländerlagern, die der IRO unterstanden, in deutsche Verwaltung zurückzuführen. Im Jahre 1950 sind auf diese Weise 69 000 Ausländer in die Wohnbevölkerung übergegangen und 4 000 aus der Wohnbevölkerung in die IRO-Lager zurückgekehrt. Der Anteil der Heimkehrer aus der Kriegsgefangenschaft am Wanderungsgewinn ist im 4. Vierteljahr zur Bedeutungslosigkeit herabgesunken, obwohl immer noch deutsche Kriegsgefangene im Ausland zurückgehalten werden. Die hier mitgeteilten Heimkehrerzahlen ergaben sich aus den behördlichen Anmeldungen; sie weichen daher etwas von den Meldungen der Entlassungslager ab. Weitere Einzelheiten über die Bevölkerungsentwicklung erscheinen in "Wirtschaft und Statistik", Jahrgang 3, Heft 4 (April 1951).

STATISTISCHES BUNDESAMT
VIII

Stand und Veränderung der Wohnbevölkerung in den Ländern des Bundesgebietes

und in West-Berlin 13.9. bis 31.12.1950

(ohne Ausländer in IRO-Lagern)

L ä n d e r	31. 12. 1950			13.9.1950	Veränderung in der Zeit	
	männlich	weiblich	insgesamt	insgesamt ¹⁾	vom 13.9. bis 31.12.1950	
	1 000 P e r s o n e n				vH	
Schleswig-Holstein	1 193,2	1 364,0	2 557,2	2 593,6	- 36,4	- 1,4
Hamburg	758,5	861,9	1 620,4	1 604,6	+ 15,8	+ 1,0
Niedersachsen	3 189,2	3 586,2	6 775,4	6 795,1	- 19,7	- 0,3
Nordrhein-Westfalen	6 285,9	6 968,5	13 254,4	13 163,9	+ 90,5	+ 0,7
Bremen	267,3	297,1	564,4	558,1	+ 6,3	+ 1,1
Hessen	2 034,2	2 309,5	4 343,7	4 323,8	+ 19,9	+ 0,5
Württemberg-Baden	1 824,4	2 099,1	3 923,5	3 900,9	+ 22,6	+ 0,6
Bayern	4 230,5	4 890,8	9 121,3	9 127,3	- 6,0	- 0,1
Rheinland-Pfalz	1 417,5	1 618,3	3 035,8	2 993,7	+ 42,1	+ 1,4
Baden	625,1	726,6	1 351,7	1 335,5	+ 16,2	+ 1,2
Württemberg-Hohenzollern ²⁾	577,4	673,2	1 250,6	1 241,0	+ 9,6	+ 0,8
Bundesgebiet	22 403,2	25 395,2	47 798,4	47 637,5	+ 160,9	+ 0,3
West-Berlin	915,8	1 237,8	2 153,6	2 145,9	+ 7,7	+ 0,4

1) Vorläufige Ergebnisse der Volkszählung nach dem Stand der Aufbereitung von Mitte März; -

2) Einschliesslich Kreis Lindau.